

Der Tauern

BEITRÄGE ZUR KULTUR- UND HEIMATGESCHICHTE HOHENTAUERN
HG: DR. ALOIS LEITNER, 8785 HOHENTAUERN, Tauernstraße 47 | 30. Jg. | Nr. 88 | Juni 2017

Der letzte Straßeneinräumer von Hohentauern Franz Tackner erzählt

Von Maria Theresia Leitner / Hohentauern

Vorwort

Bereits in mehreren Beiträgen von „Der Tauern“ und „Unsere Heimatgemeinde, unser Zuhause“¹ wurde sowohl auf den frühen Beginn des Straßenbaues und Straßenverlaufes, als auch auf deren Erhalt eingegangen sowie auf jene, die die Straße frequentierten.



In dieser Ausgabe soll Franz Tackner, als der letzte Straßeneinräumer von Hohentauern, über seine Tätigkeit durch mehr als 40 Jahre hindurch, zu Wort kommen.

„14.900 Tage waren es“, so Franz Tackner, „in denen ich bei Wind und Wetter und zu jeder Jahreszeit zu Fuß meinen Bereich abgeschritten bin und dabei die erforderlichen Arbeiten durchgeführt habe.“

Er hat sich ausgerechnet, dass er während seiner Dienstzeit um die 84.000 Kilometer gegangen ist. Eine Anzahl an Kilometern, die einer zweimaligen Erdumrundung gleichkommen. Eine körperliche Arbeitsleistung, die man sich in unserer motorisierten und hochtechnisierten Gegenwart, in dem auch das Berufsbild des Wegemachers bzw. Straßeneinräumers dem des modernen und allseits bekannten Straßenerhaltungsdienstes - ausgestattet mit Dienstwägen und Schutzkleidung - gewichen ist, kaum noch vorstellen kann. Streckenabschnitte, die früher ein oder zwei Männer zu Fuß zu bewerkstelligen hatten, werden heutzutage von einem motorisierten Einsatztrupp geleistet. Derzeit ist es so, dass in der Steiermark etwa 1.000 Mitarbeiter für einen reibungslosen Ablauf auf den steirischen

¹ Beiträge in den Nummern 49, 70, 82 und 83